

# Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **5 (1858)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179645>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## IV. Liebchens Grab.

(#)

och wiurf· zwê ad - del Rîs - ker zəm hîu - en Fenster hin -  
 äus, zəm hîu - en Fen - ster hin - äus.

och wiurf· zwê addel Rîsker  
 Zəm hîuēn Fenster hinäus, —  
 Ät hät menj Harzlâv trofen,  
 Dät ät jo starwen müost.

Wät stäungd zä segjen Setchen?  
 Ät stäungd zwê Bîmcher zuort;  
 Dät îrst dät dräug dät Mäschket, 15  
 Dät ûnder dai Nâgeltcher.

Wôer sul em ät nä begruāwen? 5  
 Ä senjes Vôtters Bîmgôrten griuß;  
 Wät wôess off senjem Grāv?  
 Gâr Dästeln ûch Donnerkriokt.

Wät stäungd zä senjen Feßen?  
 Ät sprätzt iə Brängtchen kâl;  
 Doränen fluußen zwê Flîtzker,  
 Dai driwen zwê Millerād. 20

Wät stäungd zä senjen Hîvden?  
 Ät stäungd ien gäldän Schräft; 10  
 Wät wâr dorän geschriwwen?  
 Dai îrst dai Troi am Häus.

Dät îrst dät mäl dät Mäschket,  
 Dät ûnder dai Nâgeltcher,  
 Dät Mäschket mäl sich beßer,  
 Dia Nâgeltcher noch vil beßer.

## Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- I. Liebchens Grab. 1. *hegt, hegt, heute.* — *Gôr, n., Jahr; Z. II, 556, 13. III, 547, 1. 560.* — 2. *ä menjes V. G., in meines Vaters Garten.* — 3. *list, löste.* — *ə Nâstchen, ein Aestchen; Z. IV, 117, 1. 537, III, 6.* — 4. *menj, meng, mein; gen. menjes.* — *nûm, nahm.*
6. *hiə, er, wie niederd. hei, he; Z. IV, 281, 27. 407, 15.* — 8. *wuər, wohin, unten IV, 5 wôer; mhd. war.* — *hūse, hun se, haben sie.* — *det, niedrd. dat, das; ebenso et, ät, et, t, es; Z. IV, 407, 15. 281, 1.*
11. *Bakeshäus, n., Bäckerhaus.* — 12. *giəu, geben.* — *erëus, heraus; Z. IV, 177, 3. 407, 47.* —
15. *Letschew, Letschewhäus, n., Wirthshaus, gehört wol zum alten Leit, n., mhd. lit (goth. leithu, ahd. lîdu), geistiges Getränke, wovon auch abstammen: Leitgeb, Schenk-wirth, verleitgeben, ausschenken, Leithaus (umgedeutet in Leuthaus), Wirthshaus, Leithäuser, Leuthäuser (auch noch Familienname), Wirth, und das meist in Leikauf, Leihkauf umgebildete Leitkauf, womit, wie durch das mehr norddeutsche Weinkauf (nnd. wînkôp), der den Kauf befestigende Trunk oder das statt dessen gereichte Darangeld, Gönngeld bezeichnet wird. Schm. III, 520 ff. — Wenj, m., Wein. —*

19. *Léchonhëus*, n., Leichenhaus. — 20. *dîud*, *todt*. —
22. *nemest*, niemand; Z. IV, 285, 156. — *uch*, auch, und; Z. IV, 281, 3. 407, 13. — *äm*, ihm. — *se Lâiw*, sein Lieb, Liebchen. — *nîmî*, nicht mehr; Z. III, 226, 14. —
27. *Hâchen*, eine kleine Axt, Hacke. — *ze b. H.*, zu beiden Händen. — 28. *grâw — amwëund*, grub, bis er die ganze Erde umwandte. —
29. *e sèigden Dëach*, e. seidenes Tuch. — *bäs — schlëag*, bis dafs eine Zähre die andere schlug, der andern rasch folgte. — *Dill*, Diele, Brett. —
- II. 1. *woul*, wollte. — *frâ*, frühe. — *am Riïsen*, um (nach) Rosen. — 3. *Gang'n*, Jungen, Knaben. — *ûgëdôn*, angethan, bekleidet. — 4. *stall*, still. — 6. *dô — feünd*, da (d. i. dahin, wo) es Rosen fand, ebenso nachher, Z. 12; — eine schon der mhd. Sprache geläufige Zusammenziehung. — 7. *aingder*, unter; Z. IV, 406, 1. 407, 7. — 8. *Laind*, Linde. — *verspreit*, ausgebreitet. — *ëint*, eines; vgl. oben I, 32: *îniyet*.
- III. Der Abschied einer Dienstmagd vom Vaterhause.
2. *tâ*, du; Z. IV, 408, 21.
3. *wounnâ - Oingd*, wann nimmst du ein Ende; Z. III, 400, 81. —
4. *âser*, unser; Z. IV, 412, 20. — *Birrebûm*, m., Birnbaum; Z. III, 520, 2. — *Riuse*, f., Rose; oben II, 1.
7. *Däsch*, m., Tisch. — 8. *hârz*, herzig, lieb. — 9. *ewëg*, *ëwëg*, hinweg, fort; Z. II, 287, 67. III, 133. — 11. *än Îëren*, in die Erde? auf den Fußboden? Darf dabei auch an *Eren*, Hausflur (Z. III, 227, 9. 364. IV, 171), oder noch lieber an mhd. *gêre*, m., Schoofs (Ben.-Mllr. I, 499. Schm. II, 62. Z. II, 217. III, 460), gedacht werden?
15. *wol*, wie. — *Scheiwe*, f., Scheibe, wol für Wange? —
19. *Säster*, f., Schwester; nörd. *Süster*, Z. IV, 355. — *Wëund*, f., Wand, wie *Hëund* = Hand, steht hier bildlich, wofür? —
20. *nâ*, nun, jetzt. —
24. *em*, *ëm*, *m*, man; Z. IV, 407, 12. — *net mî äß*, nicht mehr ifs. — 26. *uch — wiërt*, auch das bist du nicht werth.
27. *Mëd*, f., Magd, aus der mhd. Zusammenziehung *meit* für *maget* (Ben.-Mllr. II, 1. Z. I, 299, 4, 4). — *grôw*, grob. — „Oft dienen nämlich in städtischen Familien noch wallachische oder ungarische Mägde, denen gegenüber sich die Sächsin für besser hält und auch wirklich ist.“ Sch. v. L. —
29. „*det hiu Birkerég*, das hohe B., ein Bergrücken, von welchem herab man, von Grofschenk kommend, zuerst Hermannstadt erblickt. Aus dem ehemaligen Grofschenker Stuhle dienen viele sächsische Mägde in dieser Stadt. So ist wol unser Lied im Volksmunde entstanden und hat sich namentlich auch in dem benachbarten, näher an Hermannstadt liegenden ehemals Leschkircher Stuhle verbreitet.“ Sch. v. L. — *Triust*, m., Zuversicht, Vertrauen, Hoffnung, wie mhd. vgl. Z. IV, 189. — *Mëat*, m., Muth. —
35. *ech*, *ëch*, euch. — 36. *ësû*, also. — *gîän*, geben. — *ausgeklôët*, ausgeklagt, zu Ende geklagt. —
- IV. Liebchens Grab. 1. *zwê addel Rîsker*, zwei edle Röschen. — 2. *hiu*, hoch. — 3. *Harzlâv*, Herzliebchen. —
5. *wôër*, wohin; s. oben, zu I, 8. — 7. *wôëss*, wuchs; Z. II, 204. — 8. *Donnerkriëkt*, n., Donnerkraut, tanacetum vulgare; Z. IV, 262, 11. — 9. *zä s. Hîvden*, zu seinen Häupten, an der Kopfseite. — 13. *Setchen*, Seiten. — 15. *Müschket*, n., Muskate. — 16. *Nageltcher*, pl., Nelken; Z. IV, 111, 56. — 18. *ia Brängtchen kâl*, ein Brunnchen kühl. — 19. *Flützer*, Flöfschen, Bächlein; bair. *Flôtz*, Schm. I, 595. —